

*Fallbeispiel Günther* chronische Hufrehe, Hufabszesse



**Rasse:** Shetland Pony  
**Geschlecht:** Wallach  
**Geboren:** 2005  
**Stockmaß:** 105 cm  
**Gewicht:** 250 kg  
**Einsatzbereich:** Reiten, Fahren  
**Unterbringung:** Offenstall

**(Vor-) Geschichte des Pferdes**

Der Shettywallach wurde 2012 ohne Vorerkrankung gekauft. Da wir einen Offenstall und viel Weidegang haben, war uns dies wichtig. Zu dieser Zeit kam für uns kein Rehepony in Frage zu kaufen. Im Mai 2015 erkrankte er dann an der Hufrehe, für uns/mich nun völliges Neuland an Erkrankung. Es folgte eine über viermonatige Behandlung vom Tierarzt mit diversen Schmerzmitteln und auch Aderlass, mit Gipsverbänden zum steilstellen usw., leider nicht sehr erfolgreich. Ich suchte nach einer Alternative und ließ die Hufe so gut es ging von einer Hufpflegerin nach NHC ausschneiden. Die Medikamente setzte ich ab (haben ja eh nicht geholfen).

Am 05.09.2015 begann ich mit einer großen Ausleitungskur (also Leber und Nierenkräuter) über vier Wochen mit Beratung durch die Firma Pernaturam. Darauf hat das Shetty gut angesprochen. Die Hufe wurden im Zwei-Wochen-Rhythmus bearbeitet. Ich machte viele Spaziergänge mit ihm, als Hufschutz bekam er orthopädische Hufschuhe. Schon Ende Oktober habe ich ihn mit kleinen Sulkifahrten wieder fit gemacht.

In unserem Offenstall gibt es mittlerweile eine Box für ihn. In der Anweidezeit und auch sonst immer bin ich auf der Hut und beobachte seinen Gang. Sobald etwas auffällig wird, bleibt er in die Box und bekommt nur begrenzten Weidegang. Er wird 2 bis 3-mal die Woche geritten, die Bewegung ist das A und O. Trotzdem hat er immer mal wieder kleine Hufreheschübe sogar in der Winterzeit mit Heufütterung. Hintergrund dafür könnte sein, dass die Heuernte mittlerweile immer früher gemacht wird, bereits schon Mitte Juni. Daher könnte das Heu sehr zuckerhaltig sein. Letztes Jahr (2018) haben wir die Möglichkeit gehabt auf einer Weide erst Mitte Juli Heu zu machen, dieses Heu ist längst nicht so lecker, aber wir geben von jeder Sorte einen Heuballen, der frühe Heuballen wird zuerst aufgefressen, ein Indiz dafür das er zuckerhaltiger sein könnte. Auf jeden Fall haben wir ihn dieses Jahr besser durch den Winter bekommen, doch die schlimme Zeit bis Ende Mai steht uns noch bevor (Stand Februar 2019).

Die Hufrehe wurde anfangs von mir als Besitzerin nicht erkannt. Die Lahmheit war nicht wie in den meisten Fällen an beiden Vordergliedmaßen, sondern vorne rechts und hinten links. Die typische Rehehaltung bestand nicht, er hat dafür sehr viel gelegen. Der Gang des Shettys war sehr langsam und nicht sofort als Lahmheit für mich zu erkennen. Die Vorwärtsbewegung war an sich sehr schief, was eher eine Verspannung entlang der Wirbelsäule vermuten ließ.

Zwischendurch hat er auch immer mal wieder kleine Hufabszesse, immer schön abwechselnd, erst rechts dann links mal vorne mal hinten, nach drei Monaten sieht man auch diese Schübe bei der Hufbearbeitung. Bewegung auf harten Böden ist aktuell nur mit Hufschuhen möglich.

Bei Bewegung auf weichen Böden ist die Lahmheit kaum zu erkennen.

<b>Fütterung:</b>	Heu zur freien Verfügung, abends Alpengrün Müsli getreidefrei von Agrobs
<b>Futterzusätze:</b>	ARGININ 4.0 (Zest'Vitality), MSM, Biotin zur Verbesserung der Hufqualität, Weidenrindensaft zur Schmerzlinderung und Blutverdünnung

**Start der Behandlung mit ARGININ 4.0**

25.02.2019

**Dosierung**

empfohlene Tagesdosis

## Dokumentation

### Nach 2 Wochen

Es stellten sich schon die ersten Erfolge ein: Bisher war Günther täglich geschwitzt im Vergleich zu den anderen beiden Shettys die sogar dickeres Fell haben als er. Jetzt ist er wenig bis gar nicht mehr geschwitzt. Beim Weidegang hat der Patient mit den anderen beiden Shettys gespielt, wobei die Aufforderung zum Spielen von ihm aus ging. Das war bisher umgekehrt und er ließ sich zuvor auch nicht auf längere Laufspiele ein.

### Nach 3 Wochen:

Beim Arbeiten/Laufen ohne Reiter im Roundpen fallen ihm die Richtungswechsel durchaus leichter. Auch ist weniger Longierpeitschen-Einsatz notwendig, er arbeitet gerne mit und wechselt in Trab bzw. Galopp unbeschwerter. Bei den geführter Ausritten mit Hufschutz fiel ihm das bergab gehen bisher schwer und er fiel immer weit hinter die anderen beiden Shettys zurück. Jetzt geht er sogar vorne im gleichen Tempo wie die anderen.

### Nach 4 Wochen:

Beim Reiten im quadratischen Sandpaddock ohne Hufschutz ist ein sehr guter Bewegungsablauf in den Ecken und im Slalom vorhanden.

## Fazit

Leider wurde die 12-wöchige Behandlungsphase mit ARGININ 4.0 durch eine andere Lahmheit nach vier Wochen gestört, daher konnten wir keinen besseren Behandlungserfolg für uns herauschlagen. Das Pony hat in der Zeit schön abgenommen und die Hufe sind stark und gesund nachgewachsen. Wir werden ARGININ 4.0 auf jeden Fall im nächsten Frühjahr wieder füttern.

